



Früher Serientod

Wer floppt, wird sofort rausgehauen

Die Rechnung ist einfach: Keine Quote = keine Chance. Die Sender geben neuen und oft vielversprechenden deutschen Serien keine Zeit.

VON F. SAWATZKI, C. WIERMER UND J. PHILIPPI-GERLE



Rabenschwarze Wochen für Deutschlands Fernsehmacher. Kaum ein Tag vergeht, ohne

„Die Anwälte“ (RTL): Enttäuschende Quote, schneller Serien-Tod: TV-Star Kai Wiesinger (l.) & Co wurden nach nur einer Folge in die Wüste geschickt (2,58 Mio. Zuschauer)
Foto: RTL

dass eine Serie abgesetzt wird. Vor dem schnellen TV-Tod schützen weder große Namen wie Kai Wiesinger oder Katharina Thalbach noch der Sexappeal der Sonya Kraus oder die Komik von Markus Maria Profitlich.

„Im Moment haben die Sender eine Wegwerfquote von 100 Prozent“, ätzt Ex-RTL-Boss Helmut Thoma (68). „Der Zuschauer ist nur noch Versuchskaninchen.“

Sind Deutschlands Fernsehmacher nur noch gaga? Thoma: „Die nächsten neuen Serien werden wahrscheinlich schon vor der Premiere abgesetzt.“ Und im Ernst: „Ihnen fehlt Mut, Ideen, Ihnen fehlen - um es mal wie beim Fußball auszudrücken - die Eier.“

Wenn man Serien nach einer Folge absetze, sei das „absoluter Schwachsinn!“ RTL-Sprecher Christian Körner: „Wenn man aber keine Chance auf Besserung sieht, gilt das Zuschauervotum sofort.“

Vielleicht liegt's ja daran, dass heute neue Fernsehformate kaum noch getestet werden. Während man in USA Shows vor vollen Kinosälen zeigt, entscheiden heute in der Regel wenige beim Sender.

Kurioserweise ist die erfolgreichste deutsche Fernsehsendung getestet worden. „Wer wird Millionär?“ lief ein Jahr in England, bevor RTL sie mit Günther Jauch startete. Thoma: „Wenn man will, dann waren die Engländer das Testpublikum.“

Bei einigen Serien sei der Misserfolg aber auch vorhersehbar gewesen, meint Thoma: „Nehmen Sie diese Anwaltsgeschichte mit Kai Wiesinger. Das deutsche Justizwesen ist langweilig. Da passiert nichts. Autobahnen und Raserei, das ist spannend. Kein Wunder, dass »Cobra 11« schon seit 12 Jahren erfolgreich läuft.“

Doch der Kölner Autobahnkrimi ist die große Ausnahme. „Die deutsche Serie, lange Jahre eine Domäne von Sat.1, schmiert im Augenblick bei allen Sendern ab“, so Ex-Sat.1-Chef Roger Schawinski (62) im „Tagesspiegel“. Das liegt an der starken Konkurrenz durch die US-Serien, die die Privaten sich ins Programm geholt haben.

Medienexperte Jo Groebel: „Seit CSI ist das deutsche Publikum ein ganz anderes Fernsehen gewöhnt, den deutschen Produktionen fehlen die finanziellen Mittel für solch hochkarätige Serien.“

[Artikel drucken ›](#)

Copyright 2008 EXPRESS. Alle Rechte vorbehalten.

[schließen ›](#)